

## Herpes

Herpes ist ein tragischer und unberechenbarer Virus, über den noch viele Unklarheiten bestehen.

Wir in der Reitanlage Feldwiesen sind leider davon betroffen.

Alle Pensionäre wurden unverzüglich über den positiven Befund informiert und gehen auch nicht auswärts. Ausreiten ist erlaubt (abgeklärt mit dem Veterinärsamt Waldshut)

Es steck auch Niemand mutwillig einen anderen an.

Das Ganze ist nur nicht so einfach:

90% aller Pferde sind in Ihrem Leben in Kontakt mit dem Herpesvirus gekommen und sind somit Träger. Husten, eine Augenentzündung, angelaufene Beine ja selbst eine Mattheit kann, muss aber nicht ein Anzeichen für einen Herpesinfekt sein. Sogenannte stillverlaufende Fälle. Deshalb wird ein Herpesinfekt oft nicht einmal bemerkt. Danach sind die Pferde Träger und der Virus schlummert. Es besteht keine Immunität, aber der Träger ist auch nicht ansteckend. Nur wenn der Herpesvirus aktiv ist besteht Ansteckungsgefahr.

Bei uns wanderte ein Fieber durch den Stall. Die meisten Pferde hatten 2-4 Tage Fieber meist nur etwas mehr als 39°Grad, vereinzelt auch 40°Grad plus. Die meisten haben trotzdem gefressen und einige davon hatten noch leichten Husten. Die Pferde wurden durch Tierärzte betreut. Wir hatten 3 verschiedene Tierärzte auf Platz, welche je zwischen 4 bis 10 Pferde in Behandlung hatten. Eines der ersten Fieberpferde wurde auf Herpes getestet und beide Proben waren negativ. Herpes war immer ein Thema jedoch wegen den nicht typischen Symptomen ging man von einem anderen Virus aus. Keiner der Tierärzte fand den Krankheitsverlauf dramatisch oder beunruhigend. In Zukunft wäre ich bestimmt vorsichtiger, falls sich ein Symptom als sehr ansteckend herausstellt. Leider jedoch kann eine Übertragung und Ansteckung bereits stattfinden bevor das kranke Pferd Symptome aufweist.

Alarmglocken sollten dann läuten, wenn sich irgendetwas schnell verbreitet. Aber selbst dann sich der Virus gut verstecken. Bei uns wurde eines der ersten Fieberpferde auf Herpes getestet und war in beiden Proben negativ.

Der Virus verbreite sich über eine sogenannte Tröpfcheninfektion von Pferd zu Pferd. Schnaubt ein Pferd ab, verteilen sich die Viren in einem grossen Umkreis. Nur durch Anwesenheit oder zum Beispiel über Kleider kann sich der Virus nicht verbreiten. Menschen können das Virus nur verbreiten indem Sie von Pferd zu Pferd gehen und in Berührung von Speichel oder Nasenausfluss kommen zum Beispiel bei der kollektiven Verteilung von „Leckerlis“. Somit ist eine Übertragen durch den Menschen von Stall zu Stall ausgeschlossen.

Ich verstehe alle die Angst haben und auch wir sind besorgt, da der Virus in seltenen Fällen auch zum festliegen des Pferdes und somit auch zum Tod führen kann. Kann ein Pferd innert nützlicher Frist

nicht wieder selber stehen, muss dieses eingeschläfert werden. Bei uns verstarb leider ein Pferd, es musste im Tierspital eingeschläfert werden.

Es besteht die Möglichkeit gegen Herpes zu impfen. Diese muss alle 6 Monate erneuert werden. Selbst die Impfung kann jedoch einen Ausbruch nicht verhindern. Lediglich die Ausscheidung der Viren wird abgeschwächt. Die Impfung kann ebenso wenig einen dramatischen Verlauf der Krankheit verhindern.

Wie es so heisst: Alles Leid hat auch seine gute Seite.

So werden wir mit dem Tierspital zusammenarbeiten und fast alle Besitzer stellen Ihre Pferde einer Studie zur Verfügung. Über den Virus herrschen noch viele Unklarheiten. Es werden alle durch Tupfer und Blutproben untersucht. Egal ob Sie Fieber hatten oder nicht. Somit bekommen wir in absehbarer Zeit ein offizielles Ergebnis bei welchem wir sicher sein können, dass unsere Pferde nicht mehr ansteckend sind.

Falls Jemand fachliches Interesse an dem Fall hat gebe ich gerne Auskunft. Ansonsten hoffe ich etwas Klarheit geschaffen zu haben.

Merkt euch: Durch Stress oder Immunschwäche kann das Virus reaktiviert werden, sich vermehren und ausgeschieden werden. Den betroffenen Pferden ist dies oft nicht anzusehen. Die EVH-Infektionen sind in der Pferdepopulation weit verbreitet und somit kann ein Ausbruch leider auch nicht verhindert werden.